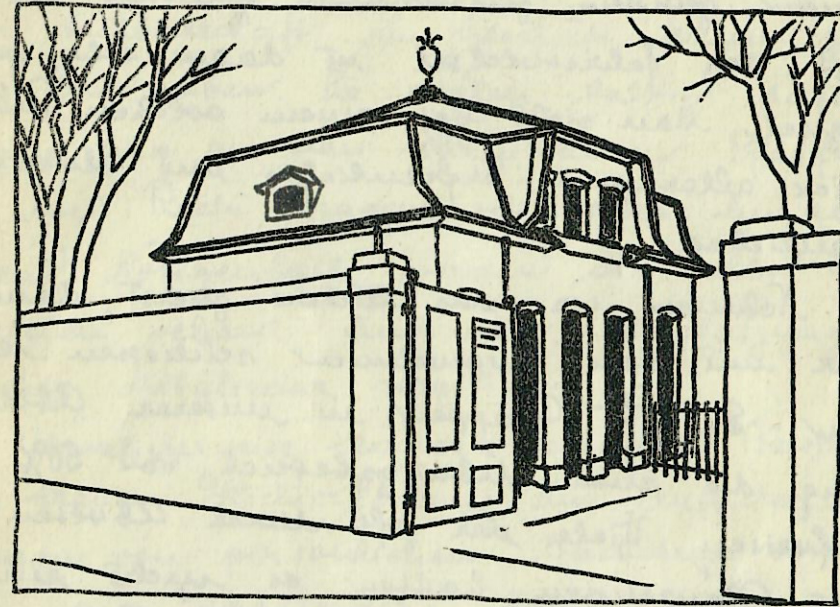


RHEINBUND-MITTEILUNGEN

NUMMER 17

1. QUARTAL 1927



ST. ALBANANLAGE 15

LOKAL DES RHEINBUNDES
FRÜHLING 1921 - WEIHNACHTEN 1926

DEM RHEINBUND GÜTIGST ZUR
VERFÜGUNG GESTELLT VON DER

FAMILIE SIMON

Zur Jahreswende.

Es ist gut, wenn man dann und wann zurückblickt auf die in einem gewissen Zeitabschnitt geleistete Arbeit. Der Jahreswechsel ist dazu sehr geeignet. Man sieht bei einem solchen Rückblick allerhand Erfreuliches und Murrfreudliches.

Nehmen wir das Letztere zuerst, damit wir mit dem Angenehmen schließen können. - Es gibt Gruppen in unserer Abteilung, die einen Übungsbeitrag von 50% aufweisen. Viele der oft durch Abwesenheit Glänzenden halten es nicht einmal für nötig, sich regelrecht zu entschuldigen. Sie bilden sich ein, sie hätten Kopfweh, könnten nicht gut gehen, oder sie hätten zu viel Hausaufgaben, und dabei haben sie Zeit für allerhand Anderes. Mit welchem Recht nennen sich solche Pfadfinder? Sie erwarten vielleicht auch noch, dass sie zum Pfad I. Klasse befördert werden. Nur keine Illusionen! Ein gutes Examen tut's noch nicht. Wir wollen uns unserer

Leute, die die notwendige Lila auch im Civil tragen dürfen, nicht schämen! Wir sind weit davon entfernt, zu glauben, dass die Mitgliederzahl den Wert unseres Bundes ausmache.

Es gibt Pfadfinder, die in der Schule, in der Nachbarschaft, im Geschäft keinen guten Ruf haben. Sie wollen baldigt dafür sorgen, dass sie den Ehrennamen Pfadfinder mit Recht tragen, oder aber ihn ablegen! Nötigenfalls werden wir selbst zum Richter sehen. Auf die "Unterstützung" solcher Mitglieder verzichten wir!

Glücklicherweise können wir auch Beispiele von treuer Pflichterfüllung und Aufopferung nennen, von persönlichem Nachstreben dieses und jenes Pfadfinders. Nennen wollen wir keine nennen, weder für's Gute noch für's Böse. Hier ist nicht der Ort dazu, das gibt sich besser unter vier Augen. -

Wir wollen aber auch vor allem auf den vor uns liegenden Weg schauen. Er ist steil für die Abteilung als Ganzes und für den Einzelnen. Aber er führt aufwärts! Je höher wir kommen, desto schöner die Aussicht, desto reiner die Luft, desto heller scheint die Sonne, desto näher sind wir dem Ziel!

Oftw.

Lokal Albauanlage 15.

Gewesen! Aber immerhin 5 1/2 Jahre lang gewesen! Herr Simon sel. hatte es uns damals zur Verfügung gestellt. Nach seinem Tode wurde es uns von der Familie Simon weiter überlassen. Durch Kauf ging die ganze Liegenschaft vor ca 1 Jahr an den helviz. Lebensversicherungsverein über. Wir dürfen das Gebäude noch bis im Dez. 26 benützen. Wir haben allen Grund, herzlich dankbar zu sein für die Uneigennützigkeit und das Wohlwollen, das die jeweiligen Besitzer uns gegenüber bewiesen.

Die Geschichte des Rheinbundes ist für 5 1/2 Jahre ausserordentlich stark mit diesem so günstig gelegenen Lokal verknüpft. Hierin haben wir dort gearbeitet, gesungen, gespielt - oft auch gelärmt! Wie oft saßen die Führer dort zu wichtigen Beratungen, die Pfaffen der zu unterhaltenden Anläßen zusammen. Das Lokal hat den ganzen, grossen Aufschwung des Rheinbundes miterlebt. Darum musste es auch im Bild in unseren Mitteilungen verewigt werden.

Lokal Albauvorstadt 88

Das St. Albaulokal ist gestorben! Es lebe

das St. Albaulokal! Es lebt auch wirklich, kommt und geht! Frau v. Frey-Bollgen hat es uns in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt. Wir haben es dem Hannu Mönchsberg zugewiesen. Die Mönchsberger haben tapfer gearbeitet, geputzt, ge-
seiselt, gemalt, geschmückt. Am 11. Dez. 26 haben wir es eingeweiht in Gegenwart unserer Gönnerin. Möge guter Pfaffen der fern stets darin walten!

Lokal im Müntchenbergerhof.

Also noch ein St. Albaulokal im St. Albaulokal. Wer hätte auch daran gedacht, dass der Rheinbund je einmal in dieses hochherrschafliche Haus einzziehen würde! Also geschah im Dez. 1926. Unsere "Herren von Bärenfels" sind daran, sich volubel einzurichten und sind sehr stolz auf ihre vornehmliche Behausung!

Unsere Bibliothek

befindet sich vom 1. Jan. 1927 an im Klumisenhof (Gerbergasse) im Saal der Lukasstiftung. Sie ist geöffnet jeden Dienstag 18 1/2 - 19 1/4 u. Bibliothekar ist Billy Becker. Rheinbundler, benützt sie fleissig, sie ist dazu da!

V.-Fm.: Rud. Pleuler (Pfeffingen)
Luкас Jlin (Fitzgenberger)
Felix Oche (Mönchsberg)

Ausstitte: Kurt Grüter
Walter & Werner Lehner

Ausschluss: Walter Hues
Ernst Louisbacher
Alfred May
Frau Bäuml

Jahresbeiträge 1927

Der Einzahlung der Jahresbeiträge pro 1927 liegt ein Postcheck bei.

Ausätze wie bisher:

Wer am 1. Jan. 1927 noch nicht 14 Jahre alt ist bezahlt mindestens Fr. 5.-. Wer mehr als 14 Jahre alt ist, mindestens Fr. 6.-. Altmitglieder Fr. 6.-. Wer sein Beitrag nicht bezahlen kann, melde das ohne Bedenken dem Opf. Beträge, die bis 31. März nicht einbezahlt sind, werden per Nachnahme erhoben.

Wir wünschen allen Pflanzlichen und ihren Angehörigen ein glückliches neues Jahr!